



ARBOŠ - GESELLSCHAFT FÜR MUSIK UND THEATER
ARBOŠ - COMPANY FOR MUSIC AND THEATRE
ARBOŠ - SOCIÉTÉ POUR LA MUSIQUE ET LE THÉÂTRE

"Kriegsschweine" / "War Pigs"

"Kriegsschweine" Ein Theaterprojekt mit Szenen und Gedichten von August Stramm als ein inklusives visuelles Musiktheaterprojekt in Österreichischer Gebärdensprache und in Deutscher Lautsprache



Gedichte und Szenen von August Stramm

21. Jänner 2025 18.00 Uhr, PIVA Villach, Italienerstraße 17

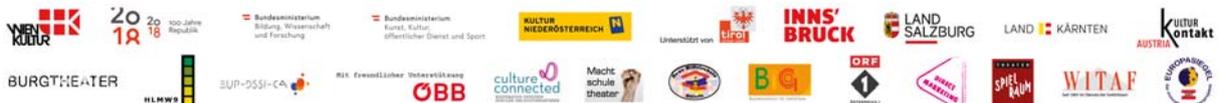
Produziert und inszeniert von Herbert Gantschacher

In Österreichische Gebärdensprache übersetzt von Werner Mössler

Es spielen, sprechen, singen und gebärden: Werner Mössler (gehörloser Schauspieler in Österreichischer Gebärdensprache), Markus Rupert (Schauspiel in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache) und Herbert Gantschacher (Schauspiel in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache) zu Text und Musik von Ozzy Osbourne, Terence Michael Butler, William T. Ward und F. Frank Iommi.

Der Dichter August Stramm zählt zur Avantgarde der modernen Poesie. Auf erschreckende Art und Weise aktuell sind seine Gedichte und Szenen, die er anhand seiner eigenen Kriegserfahrungen im Ersten Weltkrieg geschrieben hat. Stramm selbst wurde Opfer des Großen Krieges am 1. September 1915 an der europäischen Ostfront, die heute wieder Schauplatz von kriegerischen Auseinandersetzungen geworden ist. Programmatisch sind Stramms Titel der Szenen und Gedichte: "Patrouille", "Sturmangriff", "Kriegsgrab".

Die Vorstellung wird direkt übertragen auf <https://www.arbos.at/livestream/>.



"Kriegsschweine" Ein Theaterprojekt mit Szenen und Gedichten von August Stramm als ein inklusives visuelles Musiktheaterprojekt in Österreichischer Gebärdensprache und in Deutscher Lautsprache



Produziert und inszeniert von Herbert Gantschacher

In Österreichische Gebärdensprache übersetzt von Werner Mössler

Es spielen, sprechen, singen und gebärden: Werner Mössler (gehörloser Schauspieler in Österreichischer Gebärdensprache), Markus Rupert (Schauspiel in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache) und Herbert Gantschacher (Schauspiel in Österreichischer Gebärdensprache und Deutscher Lautsprache) zu Text und Musik von Ozzy Osbourne, Terence Michael Butler, William T. Ward und F. Frank Iommi.

Der Dichter August Stramm zählt zur Avantgarde der modernen Poesie. Auf erschreckende Art und Weise aktuell sind seine Gedichte und Szenen, die er anhand seiner eigenen Kriegserfahrungen im Ersten Weltkrieg geschrieben hat. Stramm selbst wurde Opfer des Großen Krieges am 1. September 1915 an der europäischen Ostfront, die heute wieder Schauplatz von kriegerischen Auseinandersetzungen geworden ist. Programmatisch sind Stramms Titel der Szenen und Gedichte: "Patrouille", "Sturmangriff", "Kriegsgrab".



August Stramm "Patrouille"

Die Steine feinden
Fenster grinst Verrat
Äste würgen
Berge Sträucher blättern raschlig
gellen
Tod.

August Stramm "Sturmangriff"

Aus allen Winkeln gellen Fürchte Wollen
Kreisch
Peitscht
Das Leben
Vor
Sich
Her
Den keuchen Tod
Die Himmel fetzen.
Blinde schlächtert wildum das Entsetzen.

August Stramm "Kriegsgrab"

Stäbe flehen kreuze Arme
Schrift zagt blasses Unbekannt
Blumen frechen Staube schüchtern
Flimmer
tränet
glast
Vergessen.

Ozzy Osbourne, Terence Michael Butler, William T. Ward, F. Frank Iommi "Kriegsschweine"

Generäle versammelten sich in Massen
Genau wie Hexen bei schwarzen Messen.
Böse Geister, die Zerstörung planen
Genau wie Zauberer die Baustellen des Todes.
Auf den Feldern brennen die Leichen.
Während die Kriegsmaschine sich weiter dreht und dreht,
Tod und Hass der Menschheit bringen.
Sie vergiften mit ihren gehirngewaschenen Gedanken
Oh Herr, so ist es! Ja!
Politiker wiederum verstecken sich und schleichen sich davon.
Nur sie allein haben den Krieg begonnen.
Warum sollten sie in den Kampf ziehen?
Sie überlassen diese Rolle den Armen, so ist es! Ja!
Die Zeit wird es zeigen, wie mächtig deren Verstand ist.
Sie führen Kriege wie zum Spaß.
Sie behandeln Menschen wie Schachfiguren.
Warten bis auf den Moment, bis ihr jüngster Tag kommt, so ist es! Ja!
Jetzt, in der Dunkelheit, hört die Welt auf, sich zu drehen.
Asche liegt, wo deren Körper brennen.
Nie mehr dürfen Kriegsschweine über Macht verfügen.
Die Hand Gottes hat die Stunde geschlagen.
Der Tag des Jüngsten Gerichts, zu dem Gott ruft.
Auf ihren Knien kriechen die Kriegsschweine daher.
Sie bitten um Gnade für ihre Sünden.
Der Satan lacht und breitet seine Flügel aus.
Oh Herr, so ist es! Ja!

(Übertragen aus dem englischen Original ins Deutsche von Herbert Gantschacher)